

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

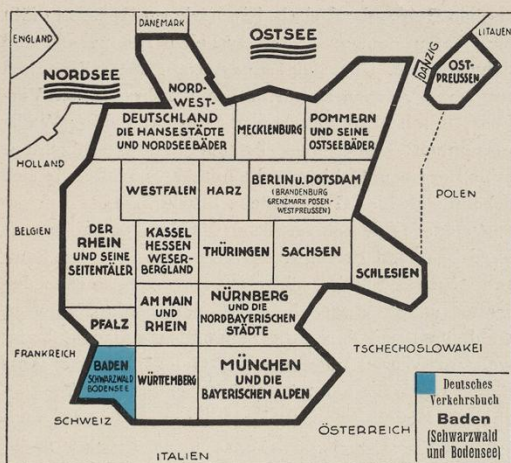
Badner Land, Schwarzwald und Bodensee

Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr

München, o. J.

Das Badnerland

[urn:nbn:de:bsz:31-246690](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-246690)



DAS BADNERLAND

An einer der wichtigsten Verkehrsstraßen Europas, am Rhein, vom Bodensee im Süden bis zum Neckar und Main im Norden, durchzogen von den Höhen des Schwarzwaldes und Odenwaldes, erstreckt sich der Freistaat Baden. Das Land, das große Teile der **oberrheinischen Tiefebene** (rechtsrheinisch) umfaßt, gehört zu den fruchtbarsten und klimatisch begünstigsten des Deutschen Reiches. Die wichtigsten Städte sind Karlsruhe, Mannheim, Freiburg, Konstanz, Pforzheim und Heidelberg.

Unter den deutschen Erholungs- und Kurgebieten kann Baden mit an erster Stelle genannt werden. Das milde, heilsame Klima, die zahlreichen Heilquellen, die landschaftlichen Schönheiten, und die historischen Erinnerungsstätten sind hervorragende Anziehungspunkte für den Fremden. Namentlich die Bergwelt des **Schwarzwaldes** birgt eine Fülle von Naturschönheiten. Aus den sanften Linien des Hügellandes der **Bergstraße***, der Wälder des **Odenwaldes*** mit seinen obst- und weinreichen Abhängen, formt sich allmählich das Gebirge, das teils näher, teils weiter vom Rhein entfernt die Landschaft betont. Bis zu einer Höhenregion von 1500 Metern, die mit dem Feldbergmassiv ihre Krönung findet, steigen die Bergrücken des Schwarzwaldes an und tragen die charakteristische Prägung der roman-

* Vgl. auch das von der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr, Berlin herausgegebene Deutsche Verkehrsbuch „Am Main und Rhein“.

tischen Gebirgslandschaft. Ein stärkerer Gegensatz läßt sich kaum denken als der zwischen Rheinebene und Schwarzwald. Dort das sonnendurchglänzte Flachland mit seiner reichen Kultur und seinem brausenden Verkehr; unmittelbar daneben das Bergland: tiefe Wald-einsamkeit, rauschende Tannen, wilde Schluchten, stille Bergseen, Gebirgsbäche und Wasserfälle, die sich schäumend über Granitblöcke hinabstürzen.

Zu jeder Jahreszeit vermittelt die Natur in Baden neue Eindrücke und Erlebnisse. Während im Frühling, Sommer und Herbst die zahlreichen Wanderstrecken den Naturfreund zu ausgedehnten Wanderungen auf Schwarzwaldhöhen und durch die Seitentäler einladen, bietet sich im Winter mannigfaltig Gelegenheit zur Ausübung des **Wintersports**** . Prächtiges Skigelände, vorzügliche Rodelbahnen und Eislaufsport auf den Schwarzwaldseen. — Von eigenem Reize für das Fremdenpublikum sind die gesellschaftlichen Veranstaltungen an den großen Plätzen. Während des ganzen Jahres finden in zahlreichen Orten Ausstellungen, sportliche Wettbewerbe, Festspielwochen, musikalische Darbietungen usw. statt. Viele Naturbühnen veranstalten Aufführungen heimatlicher Spiele; Trachtenfeste, Burg-, Schloß- und Stadtbeleuchtungen bilden typische Veranstaltungen in Baden. Reizvoll sind die Höhenrundfahrten mit Kraftwagen durch die romantische Bergwelt, auf denen die schönsten Teile des Schwarzwaldes erschlossen werden.

Eine hervorragende Rolle spielen die verschiedenen Zweige der **Industrie** im badischen Volksleben. Strohflechterei, Holzschnitzerei, Tonwarenherstellung, Uhrenindustrie, Glasfabrikation, Möbelschreinerei u. Schmuckwarenindustrie haben den guten Ruf der badischen Erzeugnisse auch im Auslande gefestigt. Heilsame Quellwässer werden von den verschiedenen Orten im Schwarzwald in alle Welt hinausgesandt. Und an den Hängen der Schwarzwaldberge, im Markgräflerland, am Kaiserstuhl, bei Staufen, in den Gegenden von Durbach, Kappelrodeck, Bühl, an den Ufern des Bodensees und an der Bergstraße wachsen edle **Weine**.

Ein glänzend ausgebautes Netz von Schnellzügen (Rheingoldzug, Schwarzwald-, Höllental-, Murgtalbahn u. a.) erleichtert den Reiseverkehr. Fahrten auf diesen Linien, welche mit zu den schönsten Bahnanlagen des

** Hingewiesen sei in diesem Zusammenhang auf das von der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr, Berlin herausgegebene Deutsche Verkehrsbuch „*Winter in Deutschland*“.



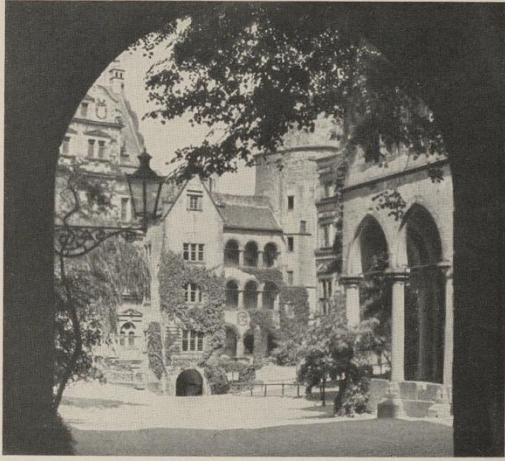
Heidelberg, Blick auf das Schloß

Deutschen Reiches gehören, geben hohen Reisegeuß. Wertvolle Ergänzung der Eisenbahnverbindungen sind die zahlreichen Kraftpostlinien (siehe auch Seite 20). **Die Autostraßen** des Landes sind in ausgezeichnetem Zustand. Im Jahre 1930 wurde eine neue, in durchschnittlicher Höhe von 1000 m ü. d. M. verlaufende, Autohöhenstraße über den Schwarzwald fertiggestellt und damit die herrliche Bergwelt des Schwarzwaldes dem privaten und Postkraftwagenverkehr in umfassender Weise erschlossen. In den letzten Jahren hat Baden auch ausgedehnten Anschluß an das internationale Luftverkehrsnetz gefunden. Zahlreiche Flughäfen vermitteln den Streckenverkehr nach Süd und Nord, nach Ost und West.

Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Badischen Verkehrsverbandes, Karlsruhe, Karlstraße 10 (siehe auch Seite 38).

BADISCHE STÄDTE

Heidelberg, 116 m ü. d. M., 80 000 Einw., prachtvolle alte Stadt am Neckar. Eines der beliebtesten Reiseziele Deutschlands und zugleich als Wohnort für dauernden Aufenthalt bevorzugt. Die Stadt liegt zwischen den Anhöhen des Odenwaldes und zu beiden Seiten des Neckars. Außerordentlich mildes Klima. Herrliches, über 3000 ha großes Waldrevier mit gepflegten, sanft ansteigenden Wegen. Berühmt sind vor allem das Schloß, Deutschlands schönste und künstlerisch wertvollste Ruine, und die Uni-



Heidelberg, Schloßhof

versität Ruperto-Carola als älteste deutsche Hochschule (gegr. 1386). Medizinische Autoritäten von Weltruf; vorbildlich eingerichtete Kliniken. Heilanstalten und Sanatorien, radioaktive Thermalquelle mit Badehaus.

Verkehr: Wichtiger Eisenbahnknotenpunkt. Direkte Schnellzugverbindungen mit allen Hauptplätzen Europas. Gute Nahverbindungen mit Mannheim, Schwetzingen, Weinheim, Darmstadt, Karlsruhe u. a. — Elektrische **Bergbahn** zum Schloß (205 m), zur Molkenkur (300 m) und zum Königstuhl (567 m). Kraftpostlinien nach Ziegelhausen—Wilhelmsfeld und Heidelberger Schloß—Gaiburg—Gauangelloch; Kraftpostfernfahrten nach München (mit Anschluß nach Wien) und nach Luzern über den Schwarzwald—Schaffhausen (Rheinfall). Fahrdauer nach München 2 Tage, nach Wien 4 Tage, nach Luzern 2 Tage, alle Fahrten auch in umgekehrter Richtung. Ausflugs- und Gesellschaftsfahrten der Reichspost nach beliebigen Reisezielen, u. a. Auto- und Rundfahrten zu den badischen Schlössern Heidelberg, Mannheim, Schwetzingen, Bruchsal, Karlsruhe, Rastatt, Favorite, Baden-Baden. — Neckar-Dampfschiffahrt Heidelberg—Heilbronn.

Auskunft: Städtisches Verkehrsamt und Badisches Reisebüro, gegenüber dem Bahnhofplatz.

Dolmetscher- und Führungsdienst: Das Städtische Verkehrsamt (oder Hotelportiers) vermittelt Dolmetscher zu Führungen in Englisch, Französisch, Italienisch,



Hirschhorn a. Neckar

Spanisch, Russisch, Dänisch, Holländisch und Schwedisch. Honorar für die Führung 10 Mk.

Unterkunft: In der Nähe des Bahnhofs: Hotel Bayerischer Hof, Darmstädter Hof, Europäischer Hof, Heidelberger Hof, Reichspost-Reichshof, Schrieder, Tannhäuser, Victoria. Beim Schloß: Schloßhotel. Oberhalb von Heidelberg: Luftkurhotel Kohlhof (20 Min. v. Bergbahnstation Königstuhl) u. a. — Jugendherbergen.

Theater und Musik: Stadttheater (Theaterstraße), ganzjährige Spielzeit. Konzerte. Im Sommer: Städtisches Orchester; im Winter: Bachvereins-Konzerte in der Stadthalle, Konzerte des Städtischen Orchesters, des Orchestervereins und Solistenkonzerte von Rang. Heidelberger Musikfest in der Pfingstwoche.

Bildung und Erziehung: Neben der **Universität** (Neubau 1930), deren medizinische Fakultät (Institut für Krebsforschung, Institut für medizinische Forschung u. a.) Weltruf genießt, hat Heidelberg ausgezeichnet geleitete Schulen und Privatlehranstalten, besonders auch Internate. Wissenschaftliche Vorträge, Bibliotheken.

Sehenswürdigkeiten: Das großartige **Schloß**. Erste Anlage schon 1303 erwähnt. 1508—1607 entstanden die drei berühmten Paläste: der „gläserne Saalbau“, der „Otto-Heinrichsbau“ und der „Friedrichsbau“ (seit 1898 innen und außen vollständig restauriert). Später bzw. früher der „englische Bau“ und der „Ruprechtsbau“. Schloßkeller mit dem 1751 gefertigten Heidelberger



Wimpfen a. Neckar

Faß (221 726 Liter fassend). Der Otto-Heinrichsbau glänzendstes Werk der Renaissance (bemerkenswerter Skulpturenschmuck am Portal). Der 30jährige Krieg schädigte die Bauten sehr. Später wurde das Schloß, so gut es ging, wiederhergestellt. Unvergleichlich schöner Blick vom Altan und Terrasse auf Stadt, Neckar und die Rheinebene. In der Nähe Schloßrestauration und die große Terrasse (1613) mit dem Denkmal Viktor Schefels, des unsterblichen Sängers von Alt-Heidelberg. — Ältestes Haus Heidelbergs, der „Ritter“; „Haus zum Riesen“, alter Barockbau, Kurpfälzisches Museum (Sammlung Frankenthaler Porzellans), Jesuitenkirche, Peterskirche. In der Universität: Aula und der romantische Karzer.

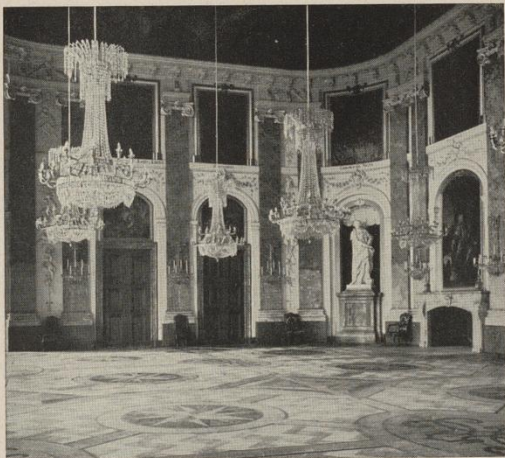
Besondere Veranstaltungen: Alljährlich Heidelberger Festspiele im Schloßhof und Bandhaus (Auführungen bekannter Werke der Dichtkunst). Berühmt sind die sommerlichen Schloßbeleuchtungen.

Ausflüge: Mit der Bergbahn zur **Molkenkur** (300 m ü. d. M., Gartenwirtschaft) und **Königstuhl** (568 m ü. d. M., Landessternwarte). Lohnende Aussicht ins Neckartal und auf die Rheinebene. Philosophenweg (landschaftlich besonders reizvoller Spaziergang), **Stift Neuburg**, 1130 von Benediktinern gegründet, schöne Klosterkirche mit Chorfenster aus dem 15. Jahrhundert; berühmt im 18. Jahrhundert unter dem Namen „Romantikerklause“, jetzt Benediktinerabtei.



Aus dem Schloßpark von Schwetzingen

Gesellschaftsfahrten mit Kraftwagen während des Sommers in das burgenreiche **Neckartal** mit seinen zahlreichen Städtchen (auch Motorbootverbindung): **Eberbach**, 131 m, 6800 Einw., Ausgangspunkt für Ersteinigung des Katzenbuckel (626 m, höchster Berg des Odenwaldes), Kraftpostverkehr. *Gasth.*: Badischer Hof, Krone-Post; Jugendherberge. **Neckargemünd**, 124 m, 3400 Einw. (Angel- und Rudersport, Flußbadeanstalt, Kraftpostlinien). *Gasth.*: Kaiserhof, Kredell, Zur Pfalz. **Neckarsteinach**, 127 m, 2000 Einwohner, vier sehenswerte Burgruinen, von den Türmen schöner Blick ins Neckartal. *Gasthäuser*: Goldener Hirsch, Harfe, Ritter von Steinach. **Hirschhorn**, 131 m, 2500 Einwohner, altertümliches Städtchen, der malerischste Punkt des unteren Neckartals. Burg (13. Jahrhundert), Karmeliterkloster, Ersheimer Kapelle (spätgotisch, 1517). *Gasthäuser*: Erbach-Fürstenaauer Hof, Zum Naturalisten. **Mosbach**, 158 m, 4600 Einw., interessantes altes Städtchen mit malerischen Fachwerkhäusern, Kraftpostlinien. *Gasthäuser*: Krone, Prinz Karl. **Bad Rappenaau**, 230 m, 2000 Einwohner, Solbad, an der Eisenbahnlinie Heidelberg—Heilbronn, Kraftpostverkehr. Alle neuzeitlichen Kureinrichtungen. Bewährt bei Rheumatismus, Gicht, Skrofulose, Frauenkrankheiten; *Unterkunft*: Badhotel, Sophie-Luisenbad. **Wimpfen**, 237 m, 3400 Einw., ehem. Freie Reichsstadt, Solbad- und Luftkurort, Hohenstaufenpfalz, Burg Ehrenberg, Hornegg und Hornberg (Götz



Mannheim, Rittersaal im Schloß

von Berlichingen); *Unterkunft*: Mathildenbad, Sonne, Traube u. a.

Weitere Angaben über das gesamte Ausflugsgebiet in den von der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr, Berlin herausgegebenen Deutschen Verkehrsbüchern „Am Main und Rhein“, „Die Pfalz“ und „Württemberg, vom Schwarzwald und Neckar bis zum Bodensee“.

Elektr. Straßenbahn (auch Reichsbahn) führen nach **Schwetzingen**, 102 m ü. d. M., 9500 Einw. Berühmt das Barockschloß mit herrlichem **Park**, eine Schöpfung der pfälzischen Kurfürsten. Ein Besuch des Parks vermittelt wundervolle landschaftliche und künstlerische Eindrücke: zahlreiche bedeutende Werke der Plastik, Wasserkünste (wasserspeiende Vögel u. a.); Gartenhäuschen. Im Sommer Schloß- und Parkbeleuchtungen.

Unterkunft: Adler, Falken, Goldener Hirsch u. a. — Jugendherberge.

Ausflüge: Straßenbahn und Autobusschnellverkehr (auch Reichsbahn) nach **Wiesloch**, Weinort, Schwefelquelle, und **Walldorf**, Spargel- und Hopfenort. Leicht erreichbar Speyer und Worms mit ihren Domen, das Pfälzische Weingebiet, Rokokoschloß Bruchsal und Kloster **Maulbronn** mit Zisterzienserabtei. Kraftpost nach Mannheim und Brühl — Rheinau.

Mannheim, 96 m ü. d. M., 250 000 Einwohner, größte und reichste Stadt Badens an der Mündung des Neckars in den Rhein. Bedeutende Handels- und Industriestadt. Zweitgrößter Binnenhafen Europas. Großartige Hafeneinrichtungen.



Mannheim, Mühlauhafen

anlagen, Hauptumschlags- und Stapelplatz am Oberrhein. Ehemals Hauptstadt der Kurpfalz (1606 von Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz gegründet, 1720 bis 1778 Residenz).

Verkehr: Direkte internationale Zugverbindungen mit allen Hauptplätzen Europas. Flughafen der Städte Mannheim—Ludwigshafen—Heidelberg; Verbindungen mit sämtlichen Luftverkehrslinien. Im Sommer Stromfahrten und Hafenrundfahrten mit Personen-Dampfschiffen und Motorbooten. Dampferfahrten nach Worms, Speyer, Heidelberg usw. Kraftpostlinie nach Schwetzingen; Ausflugs- und Gesellschaftsfahrten der Reichspost nach beliebigen Reisezielen.

Hafenanlagen, Schifffahrt: Rheinhafen, Mühlau-Hafen-Binnenhafen, Neckarhafen. Verbindungskanal mit 20,5 km Verladeufer, über 160 Lagerhäusern und Werfthallen, fast 200 Kranen, Verladebrücken, Elevatoren usw.; Industriehafen: 7,8 km Verladeufer, 150—350 m breit, über 100 Industrieansiedlungen; Rheinauhafen: 12,5 km Verladeufer, Gleisanschlüsse an Rheintalbahn, Umschlagbetrieb für Massengüter (Kohle).

Auskunft: Verkehrsverein Mannheim E.V. (Vertretung des MER), Geschäftsstelle N 2. 4; Hapag-Reisebüro, L. 15. 14, Lloyd-Reisebüro, O 7. 9.

Hauptverkehrsstraßen: Der Ring (Kaiserring, Friedrichsring, Luisenring, Parkring); Breite Straße, Planken, Heidelberger Straße, Marktplatz, Paradeplatz und Fried-



Weinheim a. d. Bergstraße

richsplatz (großzügige städtebauliche Anlagen), Rheinbrücke, 3 Neckarbrücken (Jungbuschbrücke, Friedrichsbrücke, Friedrich-Ebert-Brücke).

Unterkunft: In der Nähe des Hauptbahnhofs: Bahnhofhotel National, Stadt Basel, Bauer, Central, Hessischer Hof, Palasthotel Mannheimer Hof, Parkhotel, Royal, Union u. a.; in der Innenstadt: Odenheimer, Pfälzer Hof, Schloßhotel, Wartburg-Hospiz u. a. — Jugendherberge.

Theater und Musik: Eine berühmte Kunststätte ist das **Nationaltheater** für Oper u. Schauspiel (Sommer 1929 war das 150. Jubiläum; 1782 Erstaufführung von Schillers „Die Räuber“). **Neues Theater** im Rosengarten (Vorstellungen des Nationaltheater-Ensembles; während der Sommermonate Operettengastspiele). Mannheimer Künstlertheater „Apollo“ (Operette, Revue, Varieté). Akademiekonzerte des Nationaltheater-Orchesters, Konzerte des Philharmonischen Vereins, des Musikvereins, Kammermusikabende, Konzerte des Ausschusses für Volksmusikpflege, der Volkssingakademie, der Gesangsvereine. Künstlerkonzerte. Kirchenkonzerte.

Bildung und Erziehung: Handelshochschule (neu eröffnetes Dolmetscherinstitut), Hochschule für Musik (mit Opernschule). Zahlreiche höhere Lehranstalten und Fachschulen, vorbildliches Volksschulwesen.

Sehenswürdigkeiten: Das kurfürstliche **Schloß** (erbaut 1720—1760), die größte Schloßanlage Deutschlands. In



Das Schloß in Bruchsal

seinen Haupträumen die großartigen Sammlungen des **Schloßmuseums**; sehenswert vor allem die reichgezierte Schloßkapelle, im östlichen Flügel die Schloßbücherei mit prunkvollen Innendekorationen aus der Rokokozeit. Schloßgalerie. — Städtische **Kunsthalle** mit neuzeitlicher Gemälde- und Skulpturensammlung. Im ehemaligen Zeughaus das Museum für Natur- und Völkerkunde. — Zahlreiche Barockbauten aus der Zeit des 18. Jahrhunderts: **Altes Rathaus** (Marktplatz), das älteste öffentliche Gebäude Mannheims (1700); am Paradeplatz **Kaufhaus (Neues Rathaus)** mit Bronzemonument von Grupello; **Jesuitenkirche**, der schönste Kirchenbau des Jesuitenordens auf deutschem Boden. — Neuzeitliche Bauten: Städtische Festhalle „**Rosengarten**“, eine der größten deutschen Festhallen und Mittelpunkt des geselligen und musikalischen Lebens Mannheims, Christuskirche mit dem größten Orgelwerk Badens, St. Peterskirche, modernste katholische Kirche Deutschlands, die ausgedehnten Anlagen des Neuen Krankenhauses, Herrschelbad (Städt. Schwimmbad) u. a. — Im Luisenpark das **Planetarium**.

Sport: Pferderennen (im Mai und September), Oberrheinische Ruderregatta, Tennissport, Fußballsport, Eissport, Hockey, Leichtathletik, Schwimmsport (Rheinstrandbad), schöne Reitwege und Radfahrbahnen im Waldpark. Große Sportveranstaltungen in der neu errichteten Spielplatzanlage (**Stadion**). Neuer Golfplatz.



Karlsruhe, Residenzschloß

Ausflüge: Heidelberg, Neckartal, Odenwald und Bergstraße; nach **Weinheim**, 108 m, Stadt mit etwa 16 000 Einw., malerisch überragt von der Burg Windeck (220 m) und der Wachenburg; Kraftpostverkehr; **Unterkunft:** Fuch'sche Mühle, Goldener Bock, Karlsberg, Pfalz, Pfälzer Hof, Schwarzer Adler u. a. Jugendherberge; nach Schwetzingen (Schloß mit Park; siehe auch S. 8); nach Bruchsal (Schloß); nach Speyer (Kaiserdom, Protestationskirche, verschiedene historische Gebäude) und der Pfalz; nach Worms (Dom, Heyl-Museum, Lutherdenkmal, ältester Judenfriedhof, Synagoge mit Raschikapelle).

Nähere Angaben in den von der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr, Berlin, herausgegebenen Deutschen Verkehrsbüchern „Die Pfalz“ und „Am Main und Rhein“.

Bruchsal, 114 m ü. d. M., 16 500 Einwohner. Wichtiger Handelsplatz Badens. Berühmt als frühere Residenz der Fürstbischöfe von Speyer.

Verkehr: Station der Eisenbahnlinien Frankfurt a.M.—Mannheim; Heidelberg—Karlsruhe—Basel und Heidelberg—Stuttgart—München. Kraftpostverkehr.

Unterkunft: Bahnhofhotel Friedrichshof u. a. — Jugendherberge.

Sehenswürdigkeiten: **Residenzschloß** der Fürstbischöfe von Speyer. Die Gesamtanlage umfaßt über 40 Gebäude und bildet ein geschlossenes Stadtviertel. Erbaut zu Beginn des 18. Jahrh. (Frühbarock.) Die Innenarchitektur gehört zum Schönsten, was diese Stilepoche geschaffen hat. Treppenhauseanlage von Balthasar Neumann; die



Karlsruhe, Markgräflisches Palais

Kuppel, reich bemalt, von I. Zick dem Älteren. Sehenswert die Seiden- und Damasttapeten, kunstvolle Schnitzereien, prächtige Deckenmalereien und eine kostbare Sammlung flämischer und französischer Gobelins. In der Schloßkirche Fresken von Cosmas Damian Asam. Prächtiger Schloßpark.

Besondere Veranstaltungen: Alljährlich im Juni Historische Kammerkonzerte im Fürstensaal des Schlosses.

Karlsruhe, 115 m ü. d. M., 156 000 Einwohner. Landeshauptstadt von Baden. Vom Markgrafen Karl Wilhelm von Baden-Durlach 1715 gegründet, in bemerkenswerter fächerförmiger Anlage. Hervorragende süddeutsche Kunststadt. Prchtige Park- und Gartenanlagen. Ausgedehnte Industriewerke in der Rheinhafengegend, besonders Maschinenbau, Fahrrad- und Nähmaschinenfabriken (Benz konstruierte hier das erste Automobil, in Karlsruhe wurden auch die erste deutsche Lokomotive erbaut und das Fahrrad erfunden).

Verkehr: Station der Orientexpresslinie Paris—Stuttgart—München—Wien—Istanbul und der internationalen Eisenbahnlinie Amsterdam—Köln—Basel—Zürich („Rheingold“-Zug). Direkte Verbindungen mit allen wichtigen Plätzen des In- und Auslandes. Elektrische **Lokalbahn** ins Albtal nach Herrenalb. Ausgedehnter Kraftautobus-Vorortverkehr. Zahlreiche Kraftpostlinien, Fernkraftpost über Gaggenau nach Baden-Baden (vom Sommer 1931 an). Gesellschaftsfahrten der Reichspost.



Rastatt, Stadtkirche

Elektr. Straßenbahn. Flughafen: Verbindungen mit sämtlichen Luftverkehrslinien.

Auskunft: Öffentliche Auskunftsstelle des Verkehrsvereins im Hauptbahnhof und Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße; Reisebüro Karlsruhe A.-G., Kaiserstr. 229; Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Kaiserstraße 181; Vertretung der Hamburg-Amerika Linie, Kaiserstr. 215; Landesauskunftsstelle des Badischen Verkehrsverbandes, Karlstraße 10.

Hauptverkehrsstraßen: Ettlingerstraße, Festhallenplatz, Karl-Friedrich-Straße, Rondellplatz, Marktplatz, Kaiserstraße, Karlstraße, Schloßplatz.

Unterkunft: Bahnhofshotel Reichshof (Bahnhofsplatz 8), Christl. Hospiz (Adlerstraße 23), Europäischer Hof (Ettlingerstraße 39), Germania (Karl-Friedrich-Straße 34), Lutz (Kriegsstraße 94), National (Kriegsstraße 90), Schloßhotel (am Hauptbahnhof), Sonne (Kreuzstraße 33) u. a. — Jugendherberge.

Theater und Konzert: Landestheater (Schloßplatz), Städtisches Konzerthaus (Schauspiel, Lustspiel, Operette). Sinfoniekonzerte im Landestheater. Konzerte des Bachvereins u. a.

Bildung und Erziehung: Technische Hochschule (älteste Deutschlands), Staatstechnikum, Landeskunstschule, Musikhochschule. Außerdem Lehrerbildungsanstalt und zahlreiche andere Schulen. Landesbibliothek.



Pforzheim

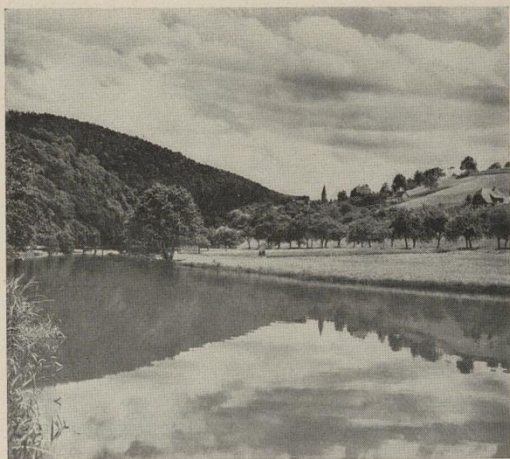
Sehenswürdigkeiten: **Residenzschloß** (Schloßplatz), jetzt Badisches Landesmuseum. Besonders beachtenswert der Marmorsaal, Galeriesaal und Spiegelrondell.

Badische Kunsthalle (Werke von Grünewald, Baldung, Holbein, Rembrandt, Ostade, Chardin, Boucher und Vernet), **Markgräfliches Palais** (1809—11 von Weinbrenner erbaut), Verfassungs-Säule, Scheffelmuseum. Hans-Thoma-Museum. Schloßpark. Verkehrsmuseum, **Stadtgarten**, einer der schönsten in Deutschland.

Besondere Veranstaltungen: Alljährlich im Spätjahr „Karlsruher Herbsttage“.

Sport: Rheinstrandbad Rappenwört (Strandcafé), ausgedehnte Sportanlagen für Tennis, Leichtathletik, Turnen. In der Nähe Vogelwarte Rappenwört.

Ausflüge: **Durlach**, 116 m, 15 000 Einw., mit Turmberg (255 m, **Bergbahn**), Bruchsal (Schloß), Ettlingen und Alb-
tal mit **Frauenalb** (interessante Klosterruine) und **Herrenalb**, 400 m, Kurort (Wintersportplatz), Maxau am Rhein (Rheinbad). **Oetigheim**, eine der größten Freilichtbühnen Deutschlands, gedeckter Zuschauerraum, 4000 Sitzplätze, Andreas-Hofer-Spiel mit 800 Mitwirkenden und 400 Sängern, alle Sonntage Spiele; **Rastatt**, 120 m, 15 000 Einwohner, Industriestadt, sehenswertes Schloß mit Museum, Ausgangspunkt der Murgtalbahn und nach Baden-Baden, ferner nach den vielbesuchten zahlreichen Luftkurorten und Wintersportplätzen im nördlichen Schwarzwald (siehe Seite 20).



Das Nagoldtal bei Pforzheim

Pforzheim, 250—450 m ü. d. M., 80 000 Einwohner. Weltbekannter Platz der Edelmetallwaren- u. Schmuckindustrie. Ehemals römische Siedlung (Porta hercyniae). Um 1000 n. Chr. erstmals urkundlich genannt. Geburtsstadt des ersten Humanisten Johannes **Reuchlin** (*1455). Nördliche Eingangspforte für den Schwarzwald. Drei Flußläufe (Enz, Nagold und Würm) vereinigen sich innerhalb der Stadt, darum auch der Beiname: die Dreitälerstadt. Ausgangspunkt für drei Schwarzwald-Höhenwege: Pforzheim—Basel, Pforzheim—Waldshut und Pforzheim—Schaffhausen. In nächster Nähe die Thermalbäder des nördlichen Schwarzwalds.

Verkehr: Station der Orientexpresblinie Paris—Wien—Konstantinopel. Eisenbahnlinie Pforzheim—Horb—(Freudenstadt)—Singen—Bodensee. Enztalbahn: Pforzheim—Wildbad. Kraftpostverkehr nach allen Richtungen (Tiefenbronn, Weil der Stadt u. v. a.). Ausflugs- und Gesellschaftsfahrten der Reichspost nach beliebigen Reisezielen.

Unterkunft: Hotel Hansa, International, Hospiz Melanchthonhaus, Post, Ruf, Sautter u. a. — Jugendherberge.

Auskunft: Verkehrsverein, Schulstraße 6, Badisches Reisebüro, Bahnhofplatz 4 und Reisebüro Franz Lepert, Schloßberg.

Theater und Musik: Schauspielhaus (Schauspiel und Operette), während der Sommermonate Gastspiele. Das Musikleben ist stark ausgeprägt, Orchestervereine, be-



Die Murgtalbahn (Schwarzwald)

deutende Musikaufführungen, Promenadenkonzerte im Stadtgarten. Heimatspiele und Freilichtoper auf dem Wartberg (350 m).

Bildung und Erziehung: Kunstgewerbe- und Goldschmiedeschule. Zahlreiche höhere Lehranstalten.

Sport: Tennis, alljährlich im Juni Internationales Tennisturnier.

Sehenswürdigkeiten: Schloßkirche und ihr Chor (11. Jahrhundert) mit zahlreichen fürstlichen Grabdenkmälern. Rathaus, Reuchlin-Museum (lückenlose Sammlung der Schriften des Humanisten Reuchlin, römische Funde, Goldschmiedestube). Industriehaus am Leopoldsplatz mit Ausstellung der deutschen Firmen der **Schmuckwaren-Industrie**, Sammlungen der Kunstgewerbeschule, Ausstellung des Kunstgewerbevereins. Etwa zwanzig größere und kleinere Brücken verleihen der Stadt einen eignen Reiz. — Waldfriedhof (350 m ü. d. M.) mit eigenartigen Anlagen.

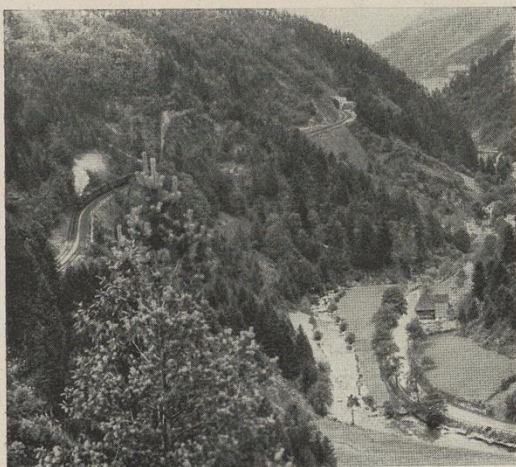
Ausflüge: Nach dem Kupferhammer (254 m), in das **Nagold- und Würmtal** (Calw, Freudenstadt) und in das **Enztal** (Wildbad), zum Zisterzienserkloster Maulbronn (siehe Seite 8); **Tiefenbronn**, 434 m, in der gotischen Pfarrkirche der berühmte Maria-Magdalenen-Altar von Lucas Moser aus dem Jahre 1431 und kostbare Kirchenschätze (u. a. die größte Monstranz Deutschlands).

Vgl. auch das von der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr, Berlin herausgegebene *Deutsches Verkehrsbuch „Württemberg, vom Schwarzwald und Neckar bis zum Bodensee“*.

DER SCHWARZWALD

erstreckt sich bis zum Rheintal im Süden in einer Länge von etwa 160 km, ist im Norden 22, im Süden etwa 60 km breit und gehört mit seinen dunkeln Nadelwaldhöhen (daher der Name) zu einem der schönsten und prächtigsten Waldgebirge Deutschlands. Nach Westen, zur Rheinebene fällt der Schwarzwald steil ab (etwa 800 m); hier liegen auch die höchsten Erhebungen. Nach Osten zu dacht er sich sanfter gegen das obere Neckar- und Donautal ab. Die höchsten Berge dieses reich gegliederten, von zahlreichen anmutigen Tälern zerschnittenen Gebirges sind: **Hornisgrinde** (1164 m, Jugendherberge), **Feldberg** (1495 m), **Belchen** (1414 m), **Schauinsland** (1286 m, Jugendherberge), **Kandel** (1245 m) usw. Die mittleren Lagen des Schwarzwaldes deckt duftiger Fichten- und Tannenwald, dessen üppiger Moostepich von Farnen und Beerensträuchern belebt wird. — Im Winter viel und anhaltend Schnee, infolgedessen reiche Gelegenheit zu jeder Art von **Wintersport**. Alle im Hochschwarzwald liegenden Kurorte sind als Wintersportplätze rühmlichst bekannt. Große nationale und internationale Wintersportveranstaltungen finden fast alljährlich statt. Außer günstigen Skigebieten stehen allerorts Rodel- und Eisbahnen für den Wintersportler zur Verfügung. — Charakteristische, urwüchsige Bevölkerung, die neben nur spärlichem Ackerbau vor allem die Forst- und Holzwirtschaft betreibt. Die malerischen Volkstrachten haben sich noch überall erhalten. Berühmt ist die Schwarzwälder Uhrenindustrie.

Der ganze Schwarzwald ist ein wundervolles Sommerfrischengebiet, wohlgeeignet zu jeder Art von Kur und Erholung. Zahlreiche **Gebirgsbahnen** und Anschlußlinien (Kraftpost) führen, von der Hauptlinie Frankfurt am Main—Basel abzweigend, in die wildromantischen Schwarzwaldtäler und auf die aussichtsreichen Höhen, so von Rastatt in das **Murgtal (Murgtalbahn)** über Gernsbach, einer lieblichen Sommerfrische (Kraftpostverkehr mit Baden-Baden, Herrenalb—Wildbad, Kaltenbronn) nach Freudenstadt, von Baden-West nach dem Weltbad Baden-Baden, über Bühl nach den Höhenkurorten Bühlerhöhe (s. S. 25), Plättig, Kurhaus Hundseck (Luftkurhotel; auch über Baden-Baden mit Kraftpost erreichbar), über Achern (Kraftpostverkehr) nach Ottenhöfen (Sommerfrische) und der Hornisgrinde (1164 m ü. d. M.). Von Appenweier (Kraftpost nach Rippoldsau) führt die **Renchtalbahn** nach den heilkräftigen Badeorten und Sommerfrischen wie Oberkirch, **Oppenau**



Die Schwarzwaldbahn

(Kraftpost nach Allerheiligen—Ottenhöfen—Ruhestein und nach Zuflucht—Kniebis—Rippoldsau, sowie Fernkraftposten nach Baden-Baden, Freiburg, Feldberg, St. Blasien), **Bad Peterstal**, 393 m, jährlich etwa 3000 Kurgäste; *Unterkunft*: Badischer Hof, Hirsch, Kuranstalt Marienbad, Schlüsselbad, Schwanen (neu eröffnete Bahnlinie Oppenau—Peterstal, Kraftpost nach Griesbach—Freudenstadt), **Bad Griesbach** (508 m, etwa 2500 Kurgäste alljährlich; Kraftpost nach Bad Peterstal und Freudenstadt; *Unterkunft*: Badhotel, Kurhaus) und **Allerheiligen** (700 m ü. d. M., Kurhotel mit interessanter Klosterruine; Kraftpost nach Oppenau, Ottenhöfen, Ruhestein, Baden-Baden, Triberg, Freiburg, Feldberg und St. Blasien).

In Offenburg beginnt die hochinteressante, 149 km lange **Schwarzwaldbahn**, eine der schönsten und großartigsten Bahnanlagen Deutschlands (zahlreiche Kehren, Tunnels, Viadukte und Brücken; Steigungen teilweise 1:58), die, über Gengenbach, Haslach, Triberg den Schwarzwald durchquerend, den Verkehr nach den Sommerfrischen und Höhenkurorten Wolfach und Bad Rippoldsau, Hornberg, Königsfeld, Villingen, den Solbädern Bad Dürnheim und Donaueschingen vermittelt und weiter nach **Singen** (428 m, Stadt mit 11500 Einwohnern und der interessanten Feste Hohentwiel aus dem 9. Jahrhundert, *Unterkunft*: Central Hotel Schweizerhof u. a., Jugendherberge), Schaffhausen (Rheinfall),

Radolfzell und Konstanz am Bodensee führt. Weiter südlich führt die technisch ebenfalls hervorragende **Höllentalbahn** (75 km lang, zum Teil mit Zahnradbetrieb) von Freiburg in das Gebiet der wildromantischen Schluchten des Höllentals und Wutachtals mit den Sommerfrischen Hinterzarten, St. Märgen, Titisee, Schluchsee, Neustadt i. Schwarzwald, Lenzkirch und Bonndorf. Ende des Jahres 1926 erfolgte die Eröffnung der 19 km langen **Feldbergbahn** oder **Dreiseenbahn** Titisee—Schluchsee—Seebrugg. Station Bärenthal (Feldberg) höchster Bahnhof der Deutschen Reichsbahn (977 m).

Nebenbahnen zweigen von Krozingen nach Staufen und dem Münstertal (Belchen 1414 m ü. d. M.) und von Müllheim nach Badenweiler ab. Über Basel nach dem Wiesental mit der gewerbereichen Stadt **Lörrach** (294 m, industriereiche Kreishauptstadt im Markgräflerland, 15 000 Einw.; *Unterkunft*: Hirsch, Krone, Markgräfler Hof, Sonne, Storchen) und den Sommerfrischen Schönau, Todtnau und Todtnoos. Die Bahnlinie längs des **Oberrhens** von Basel über Säckingen, Waldshut, Schaffhausen (Rheinfall), Singen führt von Süden her in den Schwarzwald. Postkraftlinien ab **Säckingen** (s. S. 34), **Albbruck** (324 m, Gasthof zum Albtal) und Waldshut nach Todtnoos und St. Blasien.

Ein ausgedehntes Netz von **Kraftpostlinien** ergänzt die Eisenbahnstrecken und führt in hochinteressanter, abwechslungsreicher Fahrt auf die höchsten Erhebungen des Schwarzwaldes. Vom Frühjahr 1931 ab werden Fernkraftposten durch den ganzen Schwarzwald von Karlsruhe über Gaggenau—Baden-Baden, den nördlichen Schwarzwald nach Triberg und weiter nach Freiburg, auf den Feldberg, nach St. Blasien und Konstanz betrieben. Außerdem Fernfahrten von Heidelberg aus nach München—Wien und nach Luzern.

Weitere Angaben in dem von der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr, Berlin, herausgegebenen Deutschen Verkehrsbuch „*Württemberg, vom Schwarzwald und Neckar bis zum Bodensee*“.

Der nördliche und mittlere Schwarzwald

Baden-Baden, 160—200 m ü. d. M., 26 000 Einwohner. Die unvergleichliche, paradiesisch schöne Lage mitten in der Wald- und Bergromantik des Schwarzwaldes, seine einzigartigen Promenaden (wohl die schönsten der Welt), seine für den Erholungsuchenden geradezu idealen Luft- und Klimaverhältnisse, die Heilerfolge der seit Jahrtausenden bekannten radioakti-



Baden-Baden, Blick von der Schloßterrasse

ven, alkalischen Kochsalzthermen (67° Celsius), die bedeutenden sportlichen, die glanzvollen gesellschaftlichen und künstlerischen Veranstaltungen ziehen alljährlich über 100 000 Kurgäste aus aller Herren Ländern nach Baden-Baden. Zahlreiche Gärten und Parkanlagen: **Lichtentaler Allee** zwischen Baden-Baden und dem Stadtteil Lichtental, Gönneranlage, Paradiesanlage, Altstadt am Schloßberg. Mildes Klima.

Verkehr: Direkte internationale Zugverbindungen mit allen bedeutenden Plätzen Europas. — Elektrische Straßenbahn vom Bahnhof Baden-Baden-West durch das herrliche Oostal nach Lichtental und von der Sielckenstraße mit herrlicher Aussicht auf die Stadt zur Bergbahnstation im Merkurwald. Anschluß an die Drahtseilbahn auf den Merkur (700 m, prächtiger Rundblick). Kraftpostlinien nach Ebersteinburg—Gaggenau, Gernsbach—Herrnalb—Wildbad, Forbach (Murgtal), Neuweiler—Bühl, Bühlerhöhe—Herrenwies—Raumünzsch, Hundseck—Unterstmatt—Mummelsee—Hornisgrinde; Fernkraftposten nach Freiburg, Freudenstadt, Feldberg und St. Blasien. Rund-, Ausflugs- und Gesellschaftsfahrten nach beliebigen Reisezielen. — Flughafen. Verbindungen mit sämtlichen Luftverkehrslinien.

Auskunft: Städtische Kurdirektion, Augustusplatz 1; Lloyd-Reisebüro, am Leopoldsplatz; Hapag-Reisebüro, Sofienstraße 1.



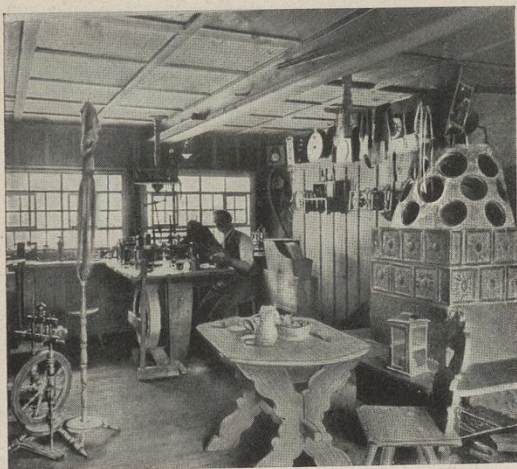
Kurhaus in Baden-Baden

Unterkunft: Hotel Atlantic, Badhotel Badischer Hof, Bellevue, Brenners Parkhotel Kurhof, Brenners Stephanie-Hotel, Drei Könige, Europäischer Hof, Frankfurter Hof, Golf-Hotel, Holland Hotel, Messmer, Peters Badhotel zum Hirsch, Regina Palasthotel, Stadt Straßburg, Tannhäuser, Waldhotel Der Selighof, Zähringer Hof u. a. — Außerdem zahlreiche Sanatorien, Heilanstalten, Pensionen, Logierhäuser und Privatwohnungen. — Jugendherbergen. (Die Städtische Kurdirektion versendet auf Wunsch kostenlos Verzeichnisse sämtlicher Hotels, Pensionen und Sanatorien mit Angaben über Lage, Einrichtung und Preise der einzelnen Häuser.)

Heilanzeigen: Gicht, Muskel- u. Gelenkrheumatismus, Gelenkerkrankungen verschiedenster Art, Neuralgien (spez. Ischias), Katarre der oberen und tieferen Luftwege. Ganzjähriger Kurbetrieb.

Kurmittel: Zwanzig heiße Quellen (67°C), die täglich etwa eine Million Liter Wasser liefern. Trinkhallen, Heilbäder, Inhalatorien, Fango-Badehaus, Heilgymnastik, Traubenkuren.

Theater und Konzert: Städtische Schauspiele (Oper und Schauspiel; während des ganzen Jahres Vorstellungen). Dreimal täglich Konzerte des Städt. Orchesters im Kurgarten oder Kurhaus. Instrumental- und Vokal-konzerte mit Solisten und Dirigenten von Weltruf. Im Winter: Symphonie- und Kammermusikabende, im Frühjahr, Sommer und Herbst große Musikfeste.



Furtwangen, Uhrmacherwerkstatt

Sport: Besonders bemerkenswert die internationalen **Pferderennen** auf der großen Bahn von Iffezheim (Ende August 1931; schon seit 1858); wohlgepflegte Reit- und Fahrwege, gute Reitpferde. Vorbildliche Tennisplatzanlagen (Entoutcas-Plätze): Internationale Turniere. Mustergültiger neuer **Golfplatz**. Pistolenstand. Tontaubenschießen. **Automobilturniere** (Mitte Juni 1931: X. Internationales Automobilturnier mit Blumenkorso). — Gelegenheit zur Jagd; ergiebige Forellenfischerei in der Oos, interessant die künstliche Forellenzucht der Griesbacher Fischkultur. Neues Schwimm- und Strandbad an der Lichtentaler Allee (Restaurant). Im Winter Eisbahnen, Rodelbahn, Skilauf.

Ausflüge: **Mercur** (700 m, elektrische Drahtseilbahn, großartiges Panorama von Baden-Baden, dem nördlichen Schwarzwald, Rheinebene und Vogesen). Altes Schloß Hohenbaden, gut erhaltene Ruine; **Battert** (565 m), wildzerklüftete Felszacken; **Schloß Favorite** (129 m), bedeutende Porzellansammlung, Spiegelkabinett. Herrlich das romantische Rotenbachtal. Dreiburgenaussicht auf dem **Hardberg** (376 m): Ebersteinburg, Hohenbaden und Yburg. Wanderungen zum **Mehliskopf** (1011 m), **Badener Höhe** (1004 m) und **Hornisgrinde** (1164 m) u. a.

Bühlerhöhe, 800 m ü. d. M. Die Umgebung der Bühlerhöhe mit ihren meilenweiten Waldungen, ihrer Abgeschlossenheit erfüllt in einzigartiger Weise die

Voraussetzungen für eine gute Erholung. Die Nähe von Baden-Baden aber bietet dem, der es wünscht, Zerstreuung, Kunstgenuß und das mondäne Leben eines Weltkurorts. Besonders bekannt ist die Bühlerhöhe durch ihre ärztlichen Einrichtungen (Diätküche, Stoffwechsellaboratorium, Wasserheilanstalten, Luft- und Sonnenbäder usw.).

Verkehr: Kraftpostverbindungen von Bühl (Hauptlinie Frankfurt a. M.—Freiburg—Basel) und von Baden-Baden mit durchgehender Personen- und Gepäckabfertigung Eisenbahn/Kraftpost.

Unterkunft: Kurhaus Bühlerhöhe und Sanatorium Bühlerhöhe (für innere Krankheiten, Nervenleiden und allgemeine Rekonvaleszenz).

Sport: Frei-, Licht- und Luftbäder, Tennis, Rodel und Skilaut (Sprungschanze). Schwimmen im benachbarten Sandsee; im Winter Eislauf.

Offenburg, 164 m ü. d. M., 16200 Einwohner. Ausgangspunkt für Reisen nach dem Schwarzwald. Aufblühender Industrieort. Im Herbst bekannte Weinmesse mit landwirtschaftlicher Ausstellung.

Verkehr: An der Haupteisenbahnlinie Frankfurt a. M.—Basel. Ausgangsstation der Schwarzwaldbahn nach Konstanz.

Unterkunft: Ketterers Bahnhofshotel, Schwarzwaldhotel u. a. — Jugendherberge.

Auskunft: Verkehrsverein (Badisches Reisebüro).

Hornberg, 400 m ü. d. M., 3000 Einwohner, Luftkurort an der Schwarzwaldbahn, überragt von dem steilen Schloßberg mit Burgruine (456 m). Standquartier für Ausflüge. Kraftpost nach Schramberg; Haltestelle der Fernkraftposten durch den Schwarzwald.

Unterkunft: Bären, Hotel Post, Sonne u. a.

Bad Rippoldsau, 600 m ü. d. M. Höchstgelegenes Stahl- und Moorbad Südwestdeutschlands mit 4 Quellen für Trink- und Badekuren und allen modernen Heileinrichtungen. Nebelfreies Waldklima.

Verkehr: Kraftpost ab Station Appenweier (Eisenbahnlinie Frankfurt a. M.—Basel), ab Wolfach und Freudenstadt. Fernkraftpost Baden-Baden—Oppenau—Bad Rippoldsau—Triberg—Freiburg (nur im Sommer).

Unterkunft: Kurhäuser der Bad Rippoldsau A.-G., mit 350 Betten.

Triberg, 600—1000 m ü. d. M., 4200 Einwohner, weltbekannter Kurort und Wintersportplatz, von drei hohen Bergen geschützt, in drei Tälern. Großartige Gebirgslandschaft. Die **Gutach**, die mitten durch Triberg



Villingen, Schwarzwälder Bauernstube

fließt, bildet, in wilden Sprüngen über Granitblöcke stürzend, Deutschlands größte **Wasserfälle**. Sehenswert: Wallfahrtskirche **Maria in der Tanne** (1709 erbaut). Hochaltar und Kanzel Prachtwerke des späten Barock. Neuer Rathaussaal, Glanzstücke Schwarzwälder Holzschnitzkunst; ständige Ausstellung in der Gewerbehalle.

Verkehr: Mittelpunkt der berühmten Schwarzwaldbahn, Station der Kraftpostlinien nach Schonach, Elzach, Schönwald, Furtwangen und der Fernkraftpost Baden-Baden—Freiburg (nur im Sommer). Stadtautobuslinie.

Unterkunft: Adler, Löwen-National, Schwarzwaldhotel und Kurhaus Waldlust, Sonne, Triberger Hof, Wehrle u. a. Zahlreiche Pensionen und Privatwohnungen. — Jugendherberge.

Auskunft: Städt. Kurverwaltung mit Badischem Reisebüro, Rathaus.

Sport: Im Sommer: Tennis, Städt. Schwimm- und Luftbad (Strand- und Familienbäder, 20 000 qm), Sportplatz, Autorennen, Tennisturniere; im Winter: Kunstbobsleighbahn, Sportrodelbahn (Abendbeleuchtung), Skisprungschanze, Skigelände jeder Art. Eisbahn 6000 qm (Abendbeleuchtung).

Besondere Veranstaltungen: Konzerte, Theater, Wasserfallbeleuchtung, Beleuchtung historischer Stadtteile, Gesellschaftsautofahrten u. a.

Ausflüge: **Schonach**, 800 m ü. d. M., und **Schönwald**, 1000 m ü. d. M., bekannte Kurorte und Wintersportplätze.

Furtwangen, 870—1150 m ü. d. M., 6000 Einw., die bekannteste Uhrmacherstadt des Schwarzwaldes. Höhenluftkurort und Wintersportplatz. Alle Arten med. Bäder. Standquartier für Ausflüge. — Sehenswerte Gewerbehalle mit historischer Uhrensammlung, Uhrmacher- und Schnitzereischule.

Verkehr: Eisenbahnlinie Donaueschingen — Furtwangen. Kraftpostverbindungen mit Triberg (Schwarzwaldbahn), Waldkirch (Elztalbahn), Station der Fernkraftpost Baden-Baden—Freiburg (Feldberg).

Unterkunft: Hotel Grieshaber zum Ochsen, Sonne u. a. — Jugendherberge.

Auskunft: Kurverwaltung.

Sport: Tennis, Forellenfischerei. Jegliche Art Wintersport (3 km lange Rodelbahn, Ski-Sprungschanze).

Königsfeld, 763 m ü. d. M. Besucher Höhenluftkurort. Station Peterzell-Königsfeld der Schwarzwaldbahn. Kraftpost nach Villingen.

Unterkunft: Schwarzwaldhotel, Hotel Wagner u. a. — Gasthof der Brüdergemeinde.

Auskunft: Kurverwaltung.

Villingen, 704—864 m ü. d. M., Kreishauptstadt mit 14 000 Einwohnern, Höhen- und Waldluftkurort an der berühmten Schwarzwaldbahn. Eine der ältesten Städte Badens, Gründung der Zähringer. Ein Wahrzeichen seiner Geschichte das Rathaus mit prächtigem Renaissanceaal und berühmter **Altertümersammlung** (Bronze-Gegenstände aus der Zeit 1000 v. Chr., Bildteppiche, gotische Holzplastiken, Fayencen). — Prächtige parkartige Waldungen mit gepflegten Fußwegen erstrecken sich bis zu einer Höhe von 1000 m.

Verkehr: Schnellzugstation der Schwarzwaldbahn Offenburg—Konstanz. Nebenbahnen nach Bad Dürkheim und Rottweil. Fluglinie Frankfurt a. M.—Baden-Baden — Villingen — Konstanz. Kraftpostlinien nach Vöhrenbach (Bregtal), Königsfeld — Schramberg und Nidereschach.

Unterkunft: Bahnhof-Hotel, Blume - Post, Deutscher Kaiser, Kurhaus Waldhotel u. a. — Jugendherberge.

Auskunft: Verkehrsverein.

Bad Dürkheim, Europahöchstes Solbad, 700-800m, mod. Kureinrichtungen (155 000 Einzelbäder im Jahr).

Verkehr: Endstation der Eisenbahnlinie Villingen (Schwarzwaldbahn)—Bad Dürkheim. Kraftpost Donaueschingen—Bad Dürkheim—Schwenningen.

Unterkunft: Irma, Hotel Kreuz, Kurhaus, Rössle.

Auskunft: Kurverwaltung.



Freiburg i. Breisgau, Münster

Donaueschingen, 705 m ü. d. M., 5000 Einwohner, Solbad und Höhenluftkurort. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg. **Donauquelle** (mit Inschrift „Über dem Meer 678 Meter. Bis zum Meere 2840 Kilometer“). Prachtvoller Park. Reichhaltige Kunstsammlungen im Karlsbau. Sportliche Veranstaltungen (Windhundrennen).

Verkehr: Station der Schwarzwaldbahn Offenburg—Konstanz, der Höllentalbahn Freiburg—Donaueschingen, der Bregtalbahn über Vöhrenbach nach Furtwangen. Kraftpostlinien Donaueschingen—Bonndorf, nach Öfingen und Bad Dürkheim—Schwenningen. Internationale Kraftpostlinie Donaueschingen—Schaffhausen (an den Endpunkten unmittelbare Eisenbahnanschlüsse).

Unterkunft: Hotel Lamm, Hotel Solbad Schützen u. a. — Jugendherberge.

Auskunft: Kur- und Verkehrsverein.

Der südliche Schwarzwald

Freiburg i. Br., 268—1286 m ü. d. M., 95 000 Einwohner, im oberen (südlichen) Schwarzwald, Universität, Sitz eines Erzbischofs, Anfangsstation der Höllentalbahn. Beliebte Fremdenstadt und infolge seiner idyllischen Lage einer der bevorzugtesten Wohnorte Deutschlands. Ausgangspunkt für Wanderungen und Fahrten in den südlichen Schwarzwald.

Verkehr: Station der internationalen Eisenbahnlinie Amsterdam—Köln—Basel („Rheingold-Zug“). Direkte Verbindungen mit allen wichtigen Plätzen Europas.



Glotterbad bei Freiburg

Ausgangspunkt der **Höllentalbahn**, die über Titisee—Neustadt—Donaueschingen nach Konstanz und über Ulm nach München führt und der **Elztalbahn** über Denzlingen—Waldkirch nach Elzach. **Drahtseil-Schwebebahn** auf den 1286 m hohen **Schauinsland**, seit Sommer 1930 in Betrieb. Die Bahn beginnt am Endhaltepunkt der Freiburger Straßenbahn in dem Vorort Günterstal (Fahrtdauer 16 Minuten, 760 m Höhenunterschied, Bahnlänge 3600 m, stündliche Förderleistung 660 Personen). Freiburg ist auch Mittelpunkt der Fernkraftposten Baden-Baden—Freiburg und Freiburg—Konstanz. **Kraftpostlinien** verbinden Freiburg mit Kirchzarten (11 km), St. Peter (22 km), St. Märgen (29 km), Notschrei (27 km), Todtnau (35 km) und Todtmoos (52 km); mit Ehrenstetten (15 km) und Oberinellingen (19 km). Reichspost und Freiburger Höhenrundfahrten-Gesellschaft veranstalten außerdem im Sommer täglich **Gesellschafts-Höhenrundfahrten**, die durch die interessantesten Gebiete des Schwarzwaldes führen. Fluglinien Freiburg—Stuttgart, Freiburg—Villingen—Konstanz, Gießen—Frankfurt—Konstanz u. a.

Auskunft: Städtisches Verkehrsamt, Rottecksplatz 11, und Badisches Reisebüro, Eisenbahnstr. 33.

Dolmetscher- und Führungsdienst: Fremdsprachliche Führungen durch die Akademische Auslandsstelle an der Universität. Honorar: 12 RM. für den ganzen Tag, 6 RM. für den halben Tag.



Titisee mit Feldberg (Schwarzwald)

Unterkunft: Hotel Europäischer Hof, Freiburger Hof, Römischer Kaiser, Roseneck, Salmen, Victoria, Zähringer Hof u. a. Zahlreiche Gasthöfe („Zum Bären“ u. a.) und Fremdenheime. — Jugendherberge.

Theater und Konzert: Stadttheater, Kammermusikfeste.

Sehenswürdigkeiten: Das **Münster** „Unserer lieben Frau Bau“ (Bauzeit 13. bis 16. Jahrhundert). Prachtvoller berühmter Kirchenbau. Einzigartig die Turmvorhalle und der 116 m hohe feingemeißelte, filigranartig durchbrochene Hauptturm reifster Gotik. Glasfenster des Querschiffs und Hochaltar von **Hans Baldung Grien**. Sehenswert der Kranz der 13 polygonalen Kapellen, die Schatzkammer, die Kronleuchter und Gemälde. — Viele architektonisch interessante Häuser wie: „**Zum Ritter**“ (Erzbischöfliches Palais), „**Kaufhaus**“ (halb Spätgotisch, halb Renaissance), Haus „**Zum Schönen Eck**“, „**Kornhaus**“ usw.

Glotterbad bei Freiburg, 413 m ü. d. M., am Südabhang des 1243 m hohen Kandel. Stahl- und Radiumquellen. Heilerfolge bei: Nierenleiden, Blutarmut, Rheumatismus und Gicht. Mildes Klima. Luft- und Sonnenbäder. Alle neuzeitlichen med. Bäder.

Verkehr: Schnellzugsstation Freiburg (17 km) und Personenzugsstation Denzlingen (8 km) der Hauptlinie Basel—Frankfurt a. M.

Unterkunft: Kurhaus Glotterbad und Sanatorium Glotterbad.



Blick vom Schauinsland auf den Feldberg (Schwarzwald)

Hinterzarten, 900—1 400 m ü. d. M., bevorzugter Höhenkurort und Wintersportplatz am Fuße des Feldbergs (über 10 000 Besucher jährlich). Große Sprungschanze, hervorragendes Skigelände. Ausgangspunkt für Wanderungen durch das Höllental (Ravennaschlucht) nach dem Titisee- und Feldberggebiet.

Verkehr: Höchste Station der Höllentalbahn Freiburg—Donaueschingen. Kraftpost Hinterzarten—St. Märgen. Ausflugsfahrten der Reichspost nach beliebigen Reisezielen.

Unterkunft: Hotel Adler, Linde, Rössle, Schwarzwaldhof u. a. Zahlreiche Fremdenheime.

Auskunft: Kurverwaltung.

St. Märgen, 900 m ü. d. M. Höhenluftkurort und Wintersportplatz zwischen Kandel und Feldberg. Großartiges Gebirgs Panorama. Mildes, nebel freies Klima. Kraftpostlinien nach Freiburg i. Br. und Hinterzarten.

Unterkunft: Hotel Krone u. a. — Gasthof zum Hirschen.

Titisee. Höhenluftkurort und Wintersportplatz. Der gleichnamige tiefblaue Schwarzwaldsee, 858 m ü. d. M., ist der größte der deutschen Mittelgebirgsseen (2 km lang, 700 m breit, 40 m tief).

Verkehr: Bahn von Freiburg. Neu eröffnete Linie Titisee—Bärental (Feldberg)—Schluchsee—Seebrugg (St. Blasien). Kraftpostlinien nach St. Blasien (ab Seebrugg) und Feldberg (ab Bärental); Kraftpost Titisee—Saig—Lenzkirch (nur im Sommer). Autorundfahrten.



St. Blasien (Schwarzwald)

Unterkunft: Hotel Bären, Schwarzwaldhotel, Wolfs Hotel Titisee u. a. — Jugendherberge.

Sport: Segelsport, Rudersport, Fischereigelegenheit, vor allem aber Wintersport: Eisstadion, gepflegte Eisbahnen, Sportrodelbahn, ausgezeichnetes Skigelände mit Sprungschanze.

Neustadt i. Schwarzwald, 850 m ü. d. M. Klimatischer Höhenluftkurort und Wintersportplatz. Station der Höllentalbahn und der Zweiglinie nach Lenzkirch und Bonndorf. Kraftpostlinien nach St. Märgen, Friedenweiler und Vöhrenbach—Villingen; Haltestelle der Fernkraftposten.

Unterkunft: Adler-Post, Krone, Neustädter Hof u. a.

Feldberg, 1495 m ü. d. M., erster deutscher Wintersportplatz, Aufenthaltsort für Heufieberkranke, Höhenluftkurort. Bestes deutsches Skigelände. Flora und Fauna von eigenartiger Schönheit. Grandioser Rundblick. Neueröffnetes Familienbad, Tennisplätze.

Verkehr: Bahnstation Bärenthal (Feldberg). Fußmarsch etwa $1\frac{3}{4}$ Stunden. Kraftpostlinie, Wagen, Schlitten und Autos etwa $\frac{3}{4}$ Stunden, ab Station Titisee 1 Stunde. Kraftpost nach Todtnau—Schönau, Fernkraftpostlinien nach Freiburg—Baden-Baden und nach Freiburg—Konstanz.

Unterkunft: Hotel Feldberger Hof, Hotel und Kurhaus Hebelhof u. a. — Jugendherberge.



Todtmoos (Schwarzwald)

Schluchsee, 952 m ü. d. M., an der Bahnlinie Titi-see—Seebrugg, zählt etwa 600 Einwohner und ist 50 m über dem gleichnamigen See gelegen. Viel besuchter Höhenluftkurort und Wintersportplatz. Stützpunkt für Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung.

Unterkunft: Hilss, Pension Schiff, Hotel Sternen u. a.

Todtnau, 660 m ü. d. M., 3000 Einw., gewerbe-reiches Schwarzwalddorf (früher Silberbergbau). Höhenluftkurort und Wintersportplatz (vor allem Ski). Todtnauberger Wasserfall (94 m hoch).

Verkehr: Eisenbahnlinie Zell—Schönau—Todtnau. Hauptstrecke Freiburg—Basel. Kraftpostlinien Freiburg—Todtnau—Todtmoos, Schönau—Todtnau—Feldberg. Höhenrundfahrten.

Unterkunft: Bahnhofhotel, Bären, Hirschen, Hotel und Pension zum Ochsen u. a.

Auskunft: Kur- und Verkehrsverein.

St. Blasien, 772 m ü. d. M., 2000 Einw., ehemals berühmtes Benediktinerkloster (im 9. Jahrhundert gegründet), weltbekannter Jahreshöhenluftkurort (Sanatorium St. Blasien, Fürstabt-Gerbert-Haus u. a.) und Wintersportplatz im südlichen Schwarzwald. Stundenweite Tannenhochwälder. Sehenswert die **Kuppelkirche**, ein Prachtwerk deutscher Renaissance. Großes Orgelwerk.

Verkehr: Zahlreiche Kraftpostlinien: Seebrugg—St. Blasien (12 km); Albruck (Station der Rheintalbahn)—Tiefenstein—St. Blasien (26 km); Waldshut—Höchen-



Säckingen a. Rhein

schwand—Häusern—St. Blasien u. a. Höhenrundfahrten mit Gesellschaftskraftwagen. Fernkraftpost: Freiburg—Feldberg—St. Blasien—Rheinfall—Konstanz.

Unterkunft: Hotel Hirschen, Klosterhof, Hotel und Kurhaus St. Blasien.

Auskunft: Städt. Kurverwaltung und Badisches Reisebüro.

Besondere Veranstaltungen: Kurkapelle, Solistenkonzerte, Tanzabende, Gesellschaftsabende und ähnliche.

Sport: Tennis, Schwimmen, Angelsport. Jegliche Arten Wintersport.

Todtmoos, 800—1200 m ü. d. M., 1750 Einwohner, aus 12 Siedlungen entstanden, die malerisch an dunklen Bergwäldern in Hochtälern zerstreut liegen. Ursprünglich Wallfahrtskapelle am Schönbühl (1255 gebaut). Jahreshöhenluftkurort. In der Nähe Sanatorium Wehrwald, höchstgelegene Lungenheilstätte Deutschlands.

Verkehr: Nächste Bahnstation Wehr an der Eisenbahnlinie Basel—Schopfheim oder Säckingen—Wehr. Von Wehr Kraftpostverbindung nach Todtmoos. Kraftpost von Freiburg und Seebrugg (nur im Sommer).

Sport: Im Sommer: Tennis, Fußball, Croquet, Jagd, Forellenfischerei. Wintersport: Skilauf, Eisbahn, Rodelbahn.

Unterkunft: Krone, Kurhaus Adler, Kurhaus Becker, Löwe, Schwarzwaldhaus, Sonne, Waldhotel u. a.



Badenweiler (Schwarzwald)

Ausflüge: Nach **Säckingen** (292 m, 5000 Einwohner, Seidenindustrie, Fridolinmünster; bekannt durch Viktor von Scheffels „Trompeter von Säckingen“; *Unterkunft:* Goldener Knopf, Rößle, Schützen). Nach Seebrugg, St. Blasien, Höchenschwand u. a.

Auskunft: Kurverein.

Höchenschwand, 1015 mü. d. M., Höhenluftkurort. Sommer- u. Winterkuren. Kurhaus Höchenschwand, Deutschlands höchstgelegene Kuranstalt. Wintersport.

Verkehr: Bahnstation Waldshut (Bahnlinie Konstanz — Basel) und Seebrugg (Dreiseenbahn). Kraftpostverbindungen mit Seebrugg, St. Blasien und Waldshut.

Unterkunft: Hotel und Kurhaus u. a.

Auskunft: Kurverwaltung.

Badenweiler, 450 m ü. d. M., 1200 Einwohner. Thermalkurort im südlichen, badischen Schwarzwald, halbwegs zwischen Freiburg und Basel. Staatliches Markgrafenbad mit allen neuzeitlichen Einrichtungen. Kurzeit ganzjährig. Hauptsaison April bis Ende Oktober. Jährlich 12 000 Kurgäste. Inhalatorium, Zandersaal. Traubenkuren. — Der Bergwald des Blauen (Hochblauen) schützt Badenweiler vor rauhen Winden. Der **Blauen** (1167 m ü. d. M.) bietet eine herrliche Aussicht über die Rheinebene, vom Basler Rheinknie bis Straßburg, zu den Vogesen, zum Jura, zum Schwarzwald, zu den Alpen (Berner Oberland). Sehenswert die besterhaltenen Ruinen des altrömischen Bades, des groß-



Konstanz, Seeterrasse

artigsten diesseits des Rheines. Interessante Burgruine der Zähringer aus dem 11. Jahrh. Herrlicher Kurpark.

Verkehr: Elektrische Bahn Müllheim — Badenweiler. Kraftpostlinie nach Schönau—St. Blasien. Gesellschaftsfahrten mit Kraftwagen der Reichspost.

Heilanzeigen: Erkrankungen des Herzens, der Gefäße, der Nerven, Stoffwechselkrankheiten, Gicht, Fettleibigkeit, Rheumatismus, leichte Erkrankungen der Atemwege, Rekonvaleszenz nach schweren Erkrankungen und Operationen.

Theater und Konzerte: Dreimal täglich Konzerte des Kurorchesters im Kurpark oder Kurhaus. Symphonie- und Kammermusikabende. Unterhaltungen aller Art.

Sport: Vielbesuchtes Thermalschwimmbad mit Thermal-Familienbad. Tennisplätze, Gelegenheit zu Jagd und Forellenfischerei.

Ausflüge: Ausgangspunkt für sämtliche Touren (zu Fuß, in Wagen oder in Autos) in den südlichen Schwarzwald, besonders dessen Hauptgipfel: Feldberg, Belchen, Blauen, und an den Oberrhein.

Unterkunft: Kurhotel Bellevue, Engler, Meißburger, Parkhotel, Römerbad, Kurhotel Saupe, Schwarzwaldhotel, Gasthaus zur Sonne, Hotel Waldhaus. — Hotel Hochblauen (1167 m ü. d. M.). 23 Pensionen, zahlreiche Logierhäuser und Privatwohnungen, Sanatorien und Kuranstalten.

Auskunft: Kurverwaltung mit Badischem Reisebüro.

DER BODENSEE

Badens südöstliche Ecke liegt am größten deutschen See, am „schwäbischen Meer“ des Mittelalters, dem Bodensee (69 km lang, 14 km breit, Fläche 539 qkm, größte Tiefe 252 m, außerordentlich fischreich). Der Hauptteil der Wasserfläche ist der Obersee, an ihn schließt sich nordwestlich der Überlinger See, im Westen liegt der Untersee. Der See hat mehrere **Inseln**: **Insel Lindau** mit der gleichnamigen bayerischen Stadt, am württembergischen Ufer das **Inselchen Montfort** mit Schloß, im Überlinger See die **Insel Mainau** (Schloß), im Untersee die **Insel Reichenau**, früher Sitz einer Fürst-
abtei mit berühmtem Münster (Renovation 1929). In den einzelnen Seen umfangreiche Pfahlbautenreste. Außer dem Rhein ergießen sich in den Bodensee gegen 200 Flüsse und Bäche.

Wenige deutsche Seen sind als Ziele des Erholungsuchenden in dem Maße bevorzugt wie der Bodensee, an dessen Ufern die Grenzen von fünf Ländern (Baden, Württemberg, Bayern, Schweiz und Österreich, davon Baden mit dem weitaus größten Anteil) zusammenlaufen. Zu welcher Jahreszeit man ihn auch besuchen mag, immer wird man von der unvergleichlichen Schönheit des ewig wechselnden Farbenspiels von Luft, Wasser, Himmel gefesselt und von dem reizvollen leicht beschwingten Leben und Treiben in den kulturhistorisch so interessanten Uferstädten angezogen. Nicht immer findet man einen Fleck Erde, der auch eine solche Mannigfaltigkeit der landschaftlichen Gestaltung aufweist, bei dem See- und Flußgestade, Voralpenland und Gebirge abwechseln mit grünen Berghängen, Tannenwäldern, Weinbergen und einer Sicht bis hoch hinauf zu den Firnen der Alpen, deren weißschimmernde Pracht den Horizont der Bodenseelandschaft abschließt. Ein reich ausgebautes Netz von **Eisenbahnen**, ausgezeichnete Autostraßen vom Schwarzwald, der Rheinebene, vom Neckartal, vom bayrischen Oberland her, und lebhafter Dampferverkehr (Flotte von etwa 46 Personendampfern) erschließen das Bodenseegebiet. Acht große Bahnlinien führen zum Bodensee, der außerdem von einer Gürtelbahn umschlossen ist.

Wo Untersee und Obersee durch ein kurzes Stück Rhein getrennt sind, liegt:

Konstanz, 400 m ü. d. M., 32 000 Einwohner, ehemals Freie Reichsstadt und Bischofsitz mit großer Vergangenheit, reich an uralter Architektur und Kunstschätzen. Bedeutendster Fremdenplatz am Bodensee.



Meersburg a. Bodensee

Verkehr: Endstation der Schwarzwaldbahn und der Rheintalbahn. Verbindungen Konstanz—Triberg—Rheinland—Holland. Ausgangsstation für den Verkehr nach der Schweiz nach Winterthur—Zürich, Romanshorn—Chur und dem Thurgau. Dampferlinien nach Friedrichshafen, Lindau—Bregenz, nach Mainau—Meersburg—Ueberlingen—Ludwigshafen und zum Rheinfall bei Schaffhausen. Autofähre nach Meersburg. Flughafen. Verbindungen mit sämtlichen Luftverkehrslinien. Kraftpost Konstanz—Reichenau, Fernkraftpost Freiburg—Konstanz (nur im Sommer).

Unterkunft: Unmittelbar am See: Inselhotel (ehemaliges Dominikanerkloster mit prächtigem Kreuzgang); am Hafen: Hecht; ferner Barbarossa, Deutsches Haus, Hahn, Halm-Augenstein, Krone. — Jugendherberge.

Auskunft: Verkehrsbüro mit Reisebüro am Bahnhofplatz.

Sport: Alle Arten Rasen- und Wassersport; besonders erwähnenswert: **Große Bodenseewoche**. Golfplatz.

Sehenswürdigkeiten: Das **Münster**, 1052 im romanischen Stil erbaut, im 15. Jahrhundert in gotischem Stil erweitert. Das Rathaus (Renaissance). Ferner viele alte Bauten (Konziliumsgebäude) und Tore. Rosgarten-Museum, Wessenberg-Haus.

Ausflüge: Meersburg, Mainau, die „Isola Bella“ des schwäbischen Meeres, Ueberlingen, Insel Reichenau (altberühmt, geschichtenreich und reich an Kunstschätzen).

Meersburg (Schiffstation, Autofähre nach Konstanz), 446 m ü. d. M., 2000 Einw., ehemaliger Bischofsitz, altertümliche Stadt und Burg mit reizender Umgebung, liegt malerisch auf dem steilen, mit Weinbergen bedeckten Uferhang (Meersburger, bester Bodenseewein). Beliebte Sommerfrische. Herrliche Uferstraßen. – Einst Wohnsitz des Germanisten von Lassberg (Nibelungenhandschrift) und der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff († 1848).

Unterkunft: Hotel Schiff, Seehof, Wilder Mann. – Jugendherberge.

Ausflüge: Nach Hagnau (großes Bodensee-Aquarium) u. a.

Auskunft: Kur- und Verkehrsverein.

Ueberlingen, 409 m ü. d. M., 5300 Einw., Station der Bodenseegürtelbahn Radolfzell–Friedrichshafen–Lindau. Dampfschiffstation. Mineral- und Seebad am Bodensee. Klimatischer Kurort. Neu erbautes Strand-, Luft- und Sonnenbad. Alte, interessante Stadt mit vielen Türmen, Toren und gut erhaltenen umfangreichen Wehrmauern.

Unterkunft: Badhotel, Strandhotel, Haus Waldburg u. a. – Jugendherberge.

Auskunft: Städt. Verkehrsbüro mit Badischem Reisebüro.

Heiligenberg, 788 m ü. d. M., Luftkurort, höchstgelegener Kurort am Bodensee. Wundervolle Aussicht auf See und Alpen. Sehenswert **Schloß Heiligenberg** des Fürsten zu Fürstenberg (16. Jahrhundert) im Renaissancestil ausgeführt mit Rittersaal, dessen holzschnitzte Decke wohl die schönste Renaissancedecke in Deutschland ist.

Verkehr: Nebenbahn Mimmensehausen-Neufrach – Frickingen (Hauptbahn Radolfzell–Friedrichshafen–Lindau). Kraftpostverbindung vom Bahnhof Leustetten-Heiligenberg nach Heiligenberg–Pfullendorf.

Unterkunft: Hotel Post, Kurhotel Winter u. a.

Die von der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr, Berlin, herausgegebenen Deutschen Verkehrsbücher „Württemberg, vom Schwarzwald und Neckar bis zum Bodensee“ und „München und die Bayerischen Alpen“ geben weiteren Aufschluß über den württembergischen und bayerischen Teil des Bodenseegebietes.

✱

Ausführliche Angaben über das Badnerland enthalten die vom Badischen Verkehrsverband, Karlsruhe, Karlstr. 10, herausgegebenen Werbeschriften: *Verkehrsbuch für Baden*, von J. de Pellegrini, 216 Seiten, Mk. 2.50; *Wegweiser und Hotelführer „Badnerland-Schwarzwald“* mit Nachweis von über 1000 Gaststätten nebst Einzelpreisen, zahlreichen Illustrationen, Darstellung der

Verkehrswege u. a., Mk. 0.20; *Höhenwanderungen im Schwarzwald* Faltprospekt (kostenlos); *Farbige Reliefkarte Frankfurt | Mainz—Schwarzwald—Bodensee*, Mk. 0.20; Zeitschrift „*Badnerland — Schwarzwald*“, vierteljährlich Mk. 1.20; *Badischer Kalender*, Mk. 2.50; *Schwarzwaldwinter — Winterkuren — Wintersport*, Faltprospekt (kostenlos).

★

Literatur über Deutschland

Mannigfaltig wie die Landschaft sind Art und Sitte. Eine reiche Literatur erschließt den Sinn alter Volksbräuche; sie deutet die Geschichte der Deutschen und zeugt von ihrem Denken, ihrem unermüdlichen Suchen nach neuen Formen und neuer Sinnggebung; auch in den Werken der Musik, Malerei und Plastik wird deutsche Eigenart eindrucksvoll übermittelt. Darum sind Bücher, Noten und Kunstreproduktionen die besten Andenken. — Die für das ganze Reichsgebiet geltenden festen Preise sichern den Reisenden vor Übervorteilung. In allen Orten — und auf den größeren Bahnhöfen — laden Buch-, Musikalien- und Kunsthandlungen zu zwangloser Besichtigung ein. Rat und Auskunft werden gern unentgeltlich (schriftlich) erteilt durch den Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

★

Die Photographen

des Deutschen Verkehrsbuches „Badnerland“

| | | | | |
|------|-------|-------|----------------|--|
| Bild | Seite | ..... | 3 | M. Herzberg, Heidelberg |
| " | " | ..... | 4 | F. Kratz, Köln |
| " | " | ..... | 5 | Aug. Rupp, Berlin |
| " | " | ..... | 6 | Emil Rösch, Meersburg |
| " | " | ..... | 7 | Dr. Sommer & Co., Stuttgart |
| " | " | ..... | 8, 9 | Mit Genehmigung des Verkehrsvereins Mannheim |
| " | " | ..... | 10, 12, 13 | W. Kratt, Karlsruhe |
| " | " | ..... | 11, 17, 27 | Dr. P. Wolff, Frankfurt a. Main |
| " | " | ..... | 14 | L. C. & Th. Siedlecki, Rastatt |
| " | " | ..... | 15, 16 | Mit Genehmigung des Verkehrsvereins Pforzheim |
| " | " | ..... | 19, 23 | A. Müller, Freiburg i. Br. |
| " | " | ..... | 21, 22 | Kühn & Hitz, Baden-Baden |
| " | " | ..... | 25 | H. Conrads, Villingen |
| " | " | ..... | 28, 29, 32, 34 | E. Kresse, Hinterzarten |
| " | " | ..... | 30 | E. Baumgartner, Freiburg i. Br. |
| " | " | ..... | 31 | Rogg, St. Blasien |
| " | " | ..... | 33, 35 | K. Obert, Freiburg i. Br. |
| " | " | ..... | 37 | Techno-Phot. Archiv, Berlin-Friedenau |